



2014 Gründung des iks am 23. Juni 2014

durch Maja Ingold, Kurt Albermann und Christine Gäumann. Monika Alessi-Näf übernimmt die Geschäftsleitung.



2015

Aus wikip entstehen lokale Projekte mit eigenen Trägerschaften

Der Verein für Familien- und Jugendhilfe (FUJH) vermittelt im Rahmen eines Patenschaftsprojekts im ersten Jahr bereits 13 Patenschaften. Die reformierte Kirche des Kantons Zürich lanciert im Februar 2015 die SOS-Kinderbetreuung (heute: Kinderbetreuung in Krisensituationen von FUJH).

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD) führt zwei Elterngruppen-Zyklen mit jeweils sechs Modulen durch. Das iks begleitet diese Angebote in ihrer Entstehung. Sie bestehen bis heute.

Ehrung

Christine Gäumann wird im November mit dem Prix Sana für ihren jahrelangen Einsatz für Kinder von psychisch belasteten Eltern geehrt.



2016

Edukative Kurzfilme I

Die ersten fünf edukativen Kurzfilme werden fertiggestellt. Schauspieler:innen erzählen in Form von Testimonials Geschichten, die auf Erfahrungsberichten von Betroffenen basieren.



Kampagne «Wie geht's dir?»

Im Herbst 2016 läuft die nationale Kampagne «Wie geht's dir?» an. Die Kampagne verfolgt das Ziel, zum Thema psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren. Die Kampagne wird gemeinsam von Pro Menta Sana, Kinderschutz Schweiz, Coraasp, dem Kanton Zürich und weiteren Deutschschweizer Kantonen sowie dem iks getragen.

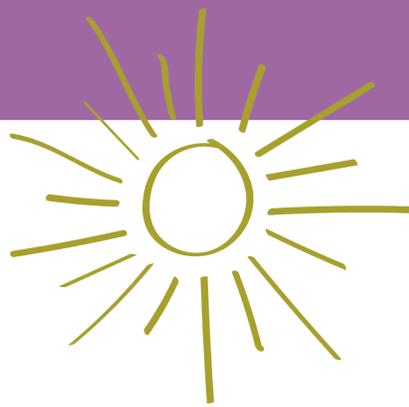
Neue Geschäftsleitung

Am 1. Oktober 2016 übernimmt Alessandra Weber die Geschäftsleitung.



Schweizer Psychiatriekongress in Basel

Gemeinsam mit den Verbänden der Schweizer Psychiater:innen sowie der Kinder- und Jugendpsychiater:innen, dem Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz und der Stiftung Pro Mente Sana organisiert das iks den Schweizer Psychiatriekongress 2016. Der internationale Kongress rückt die gesamte Familie ins Zentrum und beleuchtet die psychische Gesundheit aus unterschiedlichen Generationenperspektiven.



2017

Edukative Kurzfilme II

In sieben weiteren Kurzfilmen werden auf einfache Art und Weise die häufigsten psychischen Erkrankungen erklärt. Die Filme richten sich primär an betroffene Jugendliche.

Onlineplattform

2015 begann der Aufbau einer internetbasierten Informations- und Anlaufstelle (Onlineplattform). Im Sommer 2017 wird die Onlineplattform fertiggestellt. Kinder und Jugendliche, psychisch belastete Eltern, deren Umfeld und Fachpersonen aus den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales finden auf der Plattform ausführliche Informationen und Tipps zum Thema «Kinder psychisch kranker Eltern».

Fotos Dreharbeiten iks Kurzfilme für die Medien



Das Filmset wird fertig eingerichtet – Yael und Jari sammeln sich.



Es kann losgehen.

2018

Peer-Beratung

Das iks bietet auch Peer-Beratung an. Anonym beraten drei erwachsene Peerberaterinnen online andere Betroffene. Die Beratung erfolgt über eine in Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Mente Sana betriebenen Plattform. In Kooperation mit Pro Juventute bietet das iks einen Peer-Chat für Jugendliche an.



Zu psychischen Problemen der Eltern, Selbstverletzung/-bestrafung, Leistungsdruck, Liebeskummer, sich selber unter Druck setzen, frühe Selbstverantwortung, Verantwortungsgefühl für alle Menschen in deiner Nähe, Beziehungsängste und Beziehungsprobleme, Mobbing und Suizidgedanken kann ich dich aus eigener Erfahrung beraten.

Natürlich chatte ich mit dir auch zu allen anderen Themen, die Jugendliche interessieren.

Im Moment besuche ich das Gymnasium. Zu meinen Hobbies gehören Sport und Tanzen. Ich lebe mit meiner Mutter, war als Kind aber oft in einer Pflegefamilie, wenn es ihr nicht gut ging und sie in der Psychiatrie oder im Spital war.

Zur Trennung sowie mentalen Problemen der Eltern, Verlust, Suizid im Umfeld, Sucht, Beziehungen, Liebeskummer, Schule, Geldproblemen und Zukunftsängsten kann ich dich aus eigener Erfahrung beraten.

Natürlich chatte ich mit dir auch zu allen anderen Themen, die Jugendliche interessieren.

Ich bin zurzeit im Studium. In meiner Freizeit bin ich sportlich aktiv, unter anderem mag ich Fussball, Volleyball und Badminton. Neben dem Sport lese, koche oder entspanne ich zu guter Musik.



2019

Realisierung 7 weiterer Kurzfilme

Sieben weitere Kurzfilme knüpfen an die Inhalte ihrer Vorgänger an. Unter dem Titel «Was tun?» erhalten betroffene Eltern Tipps, wie sie ihren Kindern ihre Erkrankung erklären und sich als Familie Hilfe holen können. Weiter fordern zwei Fachpersonen aus der Erwachsenenpsychiatrie und Schulsozialarbeit ihre Berufskolleg:innen dazu auf, unbedingt hinzuschauen und den betroffenen Kindern und ihren Eltern zu helfen. Am beliebtesten sind allerdings die drei Filme, in denen Jugendliche anderen Jugendlichen erzählen, wie sie mit der Erkrankung ihrer Eltern umgegangen sind, was ihnen guttut und was nicht.

Weiterbildungsangebot «Stärkung von Kindern psychisch kranker Eltern»

Mittels verschiedener Massnahmen wie E-Learning, vertiefender Workshops und Informationsmaterialien sollen Fachpersonen aus der Erwachsenenpsychiatrie und Suchtberatung erkennen, dass ihr Verhalten und ihr Nachfragen dazu beitragen können, dass betroffene Familien, insbesondere die Kinder, entlastet werden. Kinder sollen vermehrt Erklärungen dazu erhalten, was mit ihrer Mutter oder ihrem Vater los ist und betroffene Eltern sollen darauf hingewiesen werden, wo sie sich für Unterstützung und Entlastung hinwenden können. Dieses Projekt wird vollumfänglich von der Gesundheitsförderung Schweiz finanziert und mit einer Arbeitsgruppe im Kanton Thurgau zwischen 2019 und 2021 umgesetzt.



Go-live des Tools «Find-help»

Auf kinderseele.ch sind seit Herbst 2019 in der Rubrik «Hilfe finden» über 2'700 Angebote von über 1'100 Anbietern in der Deutschschweiz online. So findet sich für betroffene Familien schnell ein geeignetes Unterstützungs- oder Entlastungsangebot in einer Region. Das Tool «Find-help» wurde vom Ostschweizer Forum für Psychische Gesundheit entwickelt und vom iks mit zahlreichen Angeboten ergänzt.

2020



Eröffnung Beratungsstelle an der Albanstrasse in Winterthur

Der 1. Mai 2020 war dick in unseren Kalendern vorgemerkt. An diesem Tag wollten wir in Winterthur die Tore unserer ersten physischen Beratungsstelle öffnen. Aus dem 1. Mai wurde wegen Covid-19 der 1. September. Ina Spycher ist mit ihrer langjährigen Erfahrung aus der Erwachsenenpsychiatrie, ihrem systemischen Fachwissen und ihrer gewinnenden Persönlichkeit eine Bereicherung fürs iks. Sie begleitet die Familien einfühlsam und konsequent. Mit dieser Beratung und Begleitung schliesst das iks eine Versorgungslücke in der Region Winterthur und darüber hinaus.

#24days24dips

Im Dezember 2020 springen Mona Albermann und Kristin Schulte Tag für Tag ins eiskalte Wasser. Mit ihrer kreativen, mutigen Aktion #24days24dips sammeln die beiden Spenden für das iks und weisen auf die vergessenen Bedürfnisse von Kindern psychisch erkrankter Eltern hin. Der Sprung ins kalte Nass ist als Weckruf an die Bevölkerung zu verstehen. Nach 2020 führen Mona und Kristin die Aktion alljährlich zur Adventszeit fürs iks durch. In vier Jahren haben die beiden so sage und schreibe CHF 44020.20 Spendenfranken gesammelt.

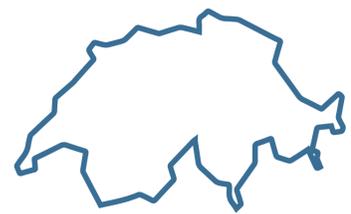


2021



Eröffnung Beratungsstelle in Stäfa

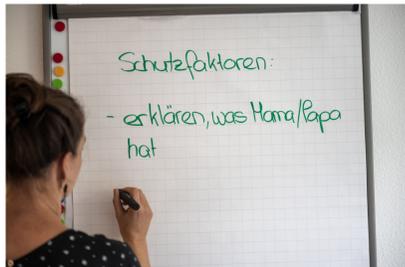
Im September wird die zweite Beratungsstelle eröffnet – im Bezirk Meilen. Dies feiert das iks mit einem Eröffnungs- und Vernetzungsanlass. Wegen der Pandemie selbstverständlich im kleinen Rahmen und an frischer Luft.



2022

Kurzfilme zu Suizidalität

Eine psychische Erkrankung der Eltern ist bereits sehr belastend für ein Kind. Hegt der Elternteil zu dem Gedanken, sein Leben zu beenden, wird aus der Belastung eine grosse Bedrohung. Die Kinder und Jugendlichen benötigen dringend altersgerechte Erklärungen und Hilfe. Um diese Informationslücke zu schliessen, realisiert das iks in Zusammenarbeit mit einer fachlichen Begleitgruppe aus den Kantonen Basel-Stadt, Luzern, Thurgau, Zürich und Zug drei Videos zum Thema «Suizidalität eines Elternteils».



Einführung Weiterbildungspaket in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt und Bern

Mit den Kantonen Aargau, Basel-Stadt und Bern werden Kooperationen vereinbart. Das Weiterbildungspaket «Stärkung von Kindern psychisch kranker Eltern» wird in diesen Kantonen zwischen 2023 und 2025 in den erwachsenenpsychiatrischen Kliniken und Suchtberatungsstellen eingeführt.

Mad Pride

Am 18. Juni 2022 findet in der Schweiz die erste nationale Mad Pride statt. Die Mad Pride lehnt sich an den Geist der Gay Pride an und wurde 1993 in Toronto als Reaktion auf Vorurteile und Diskriminierung gegenüber Menschen mit psychischen Erkrankungen gegründet. Inzwischen wird die Mad Pride in vielen Ländern durchgeführt. Das iks ist Trägerorganisation und beteiligt sich im Organisationskomitee.



2023

Projekt CAPSY

Im Januar startet das Projekt CAPSY. Das Akronym steht für «Children and Adolescents in Adult Psychiatry». Das iks-Projektteam erarbeitet in enger Zusammenarbeit mit vier Pilotstationen der Projektpartner Integrierte Psychiatrie Winterthur Zürcher Unterland (ipw), Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (PUK), Privatklinik Hohenegg und Clenia Littenheid praxisrelevante Grundlagen, um in systematischer Weise besser auf die Bedürfnisse von Kindern eingehen zu können, die ein psychisch erkranktes, in stationärer Behandlung befindliches Elternteil haben.



E-Learning II

Die Rückmeldungen der Fachpersonen zum Weiterbildungspaket «Stärkung von Kindern psychisch kranker Eltern» zeigen, dass sich viele ein weiterführendes Lernmodul mit Wissen über Kinder verschiedener Altersgruppen (insbesondere Säuglinge, Frühbereich) und altersgruppenspezifische Belastungssymptome sowie Hinweise zur Gesprächsführung mit Kindern wünschen. Das iks entwickelt zusammen mit der Lernetz AG und einer interkantonalen Arbeitsgruppe ein zweites E-Learning, das diesen Wünschen Rechnung trägt.

Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

News

Gesundheitsförderung Schweiz Kantonale Aktionsprogramme Prävention in der Gesundheitsversorgung

Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung

Projekt «Children and Adolescents in Adult Psychiatry (CAPSY)»

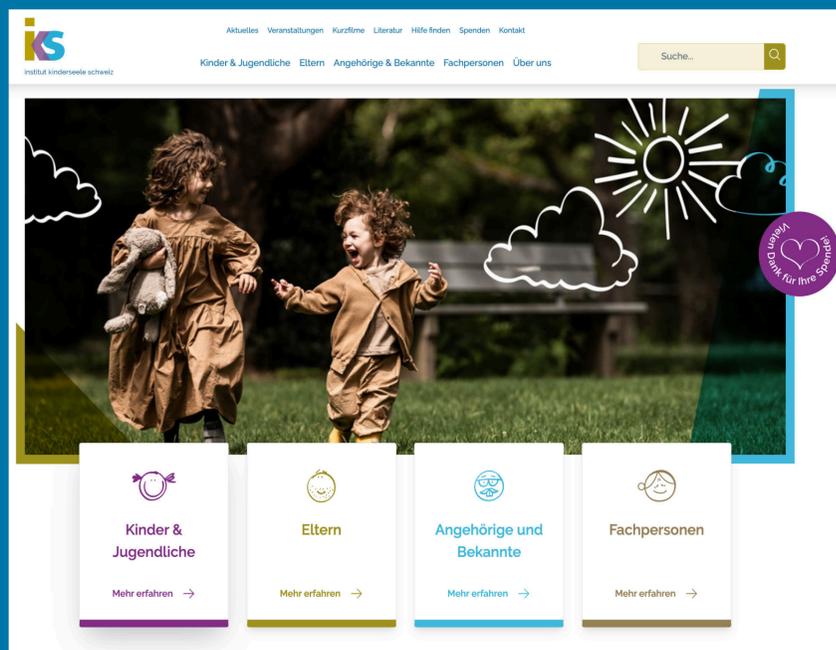
Stärkung von Kindern psychisch erkrankter Eltern – Modul II

Herzlich willkommen im Lernmodul II

2024

Ausbau der Beratungsstelle und Umzug ins Zentrum von Winterthur

Im Januar 2024 wird die Beratungsstelle in Winterthur nach drei Jahren vom Pilotprojekt in ein reguläres Angebot überführt. Eine Evaluation hat aufgezeigt, dass das Angebot dazu beiträgt, eine Versorgungslücke zu schliessen. Die Beratungskapazität wird von 40 auf 100 Stellenprozent ausgebaut. Seit Juni 2024 können von Montag bis Freitag Beratungen angeboten werden. Gleichzeitig zieht das iks ins Herz von Winterthur um – an die Stadthausstrasse 39. Das iks ist seit seiner Gründung von 2 auf 11 Mitarbeitende gewachsen.



Relaunch von kinderseele.ch

Die Informationsplattform kinderseele.ch wird komplett überarbeitet. Sie ist nun übersichtlicher, benutzerfreundlicher und erscheint in einem modernisierten, frischen Kleid.



10 Jahre Einsatz für Familien mit psychisch kranken Eltern

Das iks feiert in der zweiten Jahreshälfte sein 10-jähriges Bestehen mit verschiedenen wichtigen Zielgruppen, die für den Erfolg der Stiftung zentral sind. Die wichtigste Zielgruppe – Eltern und ihre Kinder – treffen wir in unserer Geschichtenecke an den Musikfestwochen in Winterthur und am Herbstmarkt in Männedorf. Mit den Finanzierungspartnern weihen wir feierlich die neuen Räume an der Stadthausstrasse ein und mit Fachpersonen aus dem Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen blicken wir anlässlich einer Fachveranstaltung zurück und nach vorn.

